



# SODALENBLATT

425 Jahre MC Altötting

112. Jahrgang

1/2024

# Frühjahrsauptfest

am 9./10. März 2024

**Samstag, 09.03.2024**

18.30 Uhr Rosenkranz  
im Kongregationssaal

19.00 Uhr Festkonvent  
im Kongregationssaal

**Sonntag, 10.03.2024**

9.00 Uhr Festgottesdienst in der  
Basilika St. Anna im **425jähr.  
Jubiläumsjahr**

mit S.E. Kardinal Reinhard Marx, München

Zur Lebensweihe kommen nach der Predigt die Sodalen, die seit etwa einem Jahr aufgenommen sind. – Kirchliche Neuaufnahmen erfolgen anschließend. Am Ende des Gottesdienstes erfolgen einige Grußworte.

Nach der Hl. Messe:

**Eucharistische Prozession** über den Kapellplatz mit Fahnen – Statio vor der Gnadenkapelle – Eucharistischer Segen.

Anschließend: Einladung ins „Kultur- und Kongressforum“ zu einem lockeren Zusammenkommen mit Verköstigung, guten Gesprächen und Musik.

**Ende des Festtages.**

Liebe Sodalen, wir freuen uns über eine zahlreiche Mitfeier des Festgottesdienstes im Jubiläumsjahr, begleitet von euren Fahnenabordnungen!

**Exerzitien** hält Präses Br. Georg Greimel, Donnerstagabend, 7. März ab 18.00 Uhr bis Sonntag, 10. März 2024 im Exerzitienhaus St. Franziskus in Altötting. Anmeldung im St. Franziskushaus, Neuöttinger Str. 53-55, 84503 Altötting, Tel. 08671 9800.

# Jubilarefeier

am Samstag 20. April 2024

10.00 Uhr Festgottesdienst  
im Kongregationssaal  
mit Präses Br. Georg Greimel

Die Jubilare werden schriftlich eingeladen. Bitte im MC-Büro anmelden!

**Termine für Veranstaltungen im  
Jahr 2024 der MC Altötting Region  
Rosenheim:**

**Mi., 10.01., 18.30 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe und Andachtskonvent, Pfarrkirche St. Georg, Schloßberg, **Sa., 13.01./20.01./27.01./03.02.**, MC-Einkehrtage, Franziskushaus Altötting, **Mi., 31.01., 18.30, 19.00 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe, geistliches Gespräch, Kloster Altenhohenau, **Mi., 28.02., 18.30, 19.15 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe, geistliches Gespräch, St. Georg, Schloßberg, Pfarrheim, **Do., 07.03., 18.30, 19.00 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe, Stephanskirchen, He., **Do.-So., 07.03.-10.03., ab 18.00 Uhr:** Exerzitien, Franziskushaus Altötting, **So., 10.03., 9.00 Uhr:** Frühjahrshauptfest, Basilika St. Anna, Altötting; **04.2024, 19.30 Uhr:** Obmännertreffen, wird besprochen, **Di., 21.05., 18.30, 19.00 Uhr:** Rosenkranz, Hl. Messe, Maiandacht, Höslwang, **Mi., 12.06., 18.30, 19.00 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe, geistl. Gespräch und Diskussion, St. Georg Schloßberg Pfarrheim, **Do., 18.07., 18.45, 19.15 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe für verst. Mitglieder, Pfarrkirche Söchtenau, **So., 17.09., 9.00 Uhr:** Herbsthauptfest, Altötting, Basilika St. Anna, **Mi., 18.30, 19.00 Uhr:** Rosenkranzgebet, Hl. Messe, geistl. Gespräch, Kloster Hohenau, **So., 24.11., 10.15 Uhr:** Hl. Messe, Bekanntgabe Jahresprogramm, Pfarrkirche Halting, Pfarrheim oder Wirt, **Fr. 06.12., 19.30 Uhr:** Adventsfeier, Pfarrheim Schloßberg.

Herausgeber und Verlag: Marianische Männerkongregation Altötting e. V., Postf. 12 40, Tel. 08671/ 67 40, Fax 52 43, E-mail: info@mc-altotting.de, **Neue Bankverbindung: meine Volksbank Raiffeisenbank eG: BLZ 711 600 00. BIC GENO DEF1 VRR. IBAN: DE39 7116 0000 0000 0029 41;** Redakteur: Br. Georg Greimel, Bezugspreis ist im Jahresopfer enthalten.

**Bilder:** Titelbild, Br. Georg, S. 6 oben, 7, 11; Dorfner, 3, 4, 5, 6 unten, 9, 21, 23; ArLan e.V. Landshut 22; privat.

# Grußwort

## des Präfekten Stefan Burghart



Ist es nicht wunderbar, Geburtstag feiern zu dürfen? Ich denke schon! Im Jubiläumsjahr 2024 darf die Marianische Männerkongregation Altötting dankbar auf 425 Jahre gelebte Marienfrömmigkeit in unserer Heimat zurückblicken. Diese lange Zeit des Bestehens ist uns Auftrag genug, frohgemut und zuversichtlich in die Zukunft zu gehen.

Pater Jean Leunis, der 1563 die erste Marianische Männerkongregation in Rom gründete, hat die Zeichen der damaligen Zeit richtig erkannt und Männern einen Raum für das gemeinsame Gebet und die persönliche Glaubensentwicklung angeboten. Jesuiten verbreiteten diese Idee an ihren Wirkungsstätten und legten auch im damals noch jungen Wallfahrtsort Altötting den Grundstein der noch heute bestehenden Kongregation.

In der Festschrift zu unserem 400sten Jubiläum 1999 stellte mein Vorgänger Max Posch die Frage, ob die MC heute noch zeitgemäß ist und sie eine Zukunft hat. Damals wie heute können wir beide Fragen mit einem deutlichen „JA“ beantworten. In einer Zeit des gesellschaftlichen Umbruchs und der Verwässerung christlicher Werte gibt die Marianische Männerkongregation Orientierung und Halt in der Gemeinschaft. Stärken und bestärken doch gerade die gemeinsamen Gebetstreffen und Aktivitäten uns Männer im christlichen Glauben. Ich wünsche jedem Sodalen, dass er aus dieser Erfahrung heraus, unseren christlichen Glauben im Alltag und besonders in der Familie offen leben und vertreten kann. Möge uns dabei unsere Gottesmutter stets ein Vorbild sein.

Vor mehr als fünfzehn Jahren wurde ich durch Aufnahme und Lebensweihe Sodale der MC Altötting und darf seit 2011 das Amt des Präfekten bekleiden. Dankbar blicke ich auf unzählige Begegnungen mit Ihnen, liebe Sodalen, zurück. Wir feierten gemeinsam zahlreiche Hauptfeste, Konvente und Jubiläen. In der Gemeinschaft erlebten wir dabei die Freude unseres Glaubens.

Ein herzliches Vergelt' s Gott liebe Sodalen für Ihre Treue zur MC. Mit Ihrem Engagement für unsere Kongregation ist mir um die Zukunft nicht bang und ich freue mich ganz besonders auf viele Begegnungen mit Ihnen im Jubiläumsjahr und darüber hinaus.

Möge Unsere Liebe Frau von Altötting auch weiterhin unsere gute Fürsprecherin sein und gemeinsam mit unserem heiligen Sodalen Br. Konrad die Marianische Männerkongregation Altötting beschützen.

# Grußwort

## des Präses Br. Georg Greimel



Im Kloster St. Magdalena, das wir Kapuziner 2001-2004 zusammen mit der Klosterkirche generalsaniert haben, steht im Keller das Datum der Erbauung durch die Jesuiten, 1593. Bereits sechs Jahre später haben sie mit bedeutenden 30 Männern die Marianische Männerkongregation gegründet. Mit dem Ziel der MC wussten sich die Jesuiten stark unterstützt, den Glauben der Christen zu stärken und die Treue zur Kirche bei den Leuten zu festigen. Das Ganze wurde bestärkt durch die Weihe mit der Gottesmutter an ihren Sohn Jesus, was mit der Lebensweihe bis heute gilt.

Wenn man sich bewusst macht, durch welch schwierige Zeiten die Sodalen, kräftig unterstützt durch Jesuiten und andere Orden, den Glauben erhalten haben, kann man nur staunen, wie durch den dreißigjährigen Krieg mit der Pest. Die Jesuiten mussten 1773 St. Magdalena verlassen. In der Säkularisation hat die Kongregation mit den Maltesern die Zeit durchgestanden. Und seit die Kapuziner 1874 St. Magdalena übernehmen mussten, stellen wir Kapuziner den Präses und Vizepräses, also seit 150 Jahren.

Die Marianische Männerkongregation hat ebenso seit 1870 die interessante politische Zeit des Kulturkampfes, anschließend den ersten und zweiten Weltkrieg überstanden. Wir dürfen sicher annehmen, dass im marianischen Wallfahrtsort Altötting der Beistand der Muttergottes all diese Zeiten gut mitbegleitet hat.

Als ich 1998 in das Magdalenakloster kam, habe ich mit dem Amt des Präses nicht gerechnet, aber ich wurde 2001 Vizepräses und ein Jahr später zum Präses ernannt.

In unserer Zeit mit einem ausgeprägten Individualismus sind gute Familien, Vereine, religiöse Gemeinschaft und gute Orden, lebendige Pfarreien und gut geleitete Diözesen sehr wichtig für die Zukunft der Kirche. Da es die alten Orden nicht besonders leicht haben, ist es für Laiengemeinschaften gerade wie der MC heute leichter, Nachwuchs zu gewinnen. Denn die kirchliche Aufnahme und die Lebensweihe sind einfachere Schritte als z.B. die Gelübde in einem Ordenseintritt. Die Sodalen sind eine lebendige Gemeinschaft und begleitet von der Fürsprache der Muttergottes und dem hl. Br. Konrad. P. Viktrizius Weiß, gestorben vor 100 Jahren, Ehrenkonsultor der MC, ist inzwischen als „ehrwürdiger Diener Gottes“ zu verehren.

Ich gratuliere allen Mitgliedern der MC zu diesem 425jährigen Jubiläum. Die Sodalen ermutige ich gerade in diesen Zeiten der Kirche dazu, die ideale Einstellung zu behalten und überzeugend zur katholischen Kirche zu stehen, die weltweit soviel Gutes bewirkt und ihre Frohe Botschaft weiter verkündet. - Maria, mit dem Kinde lieb, uns allen deinen Segen gib.

# MC-Chronik 2000-2023

**Die Chronik liefert einige wichtige Informationen über Namen, Fakten und Spenden in dem Vierteljahrhundert nach dem 400jährigen Jubiläum 1999.**

- 01.01.2000 neuer MC-Sekretär: Reinhold Hammer
- 15.09.2002 Präses-Wechsel nach 23 Jahren: Kapuziner P. Kosmas Wührer übergibt an Kapuziner Br. Georg Greimel.
- April 2005 Aufstellung des Tilly-Reiterstandbildes am Kapellplatz durch MC
- 19.04.2005 Joseph Kardinal Ratzinger wird zum Papst gewählt: Papst Benedikt XVI. erster deutscher Papst seit Hadrian VI. aus Utrecht im „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“ (+ 14. Sept. 1523)
- 01.02.2006 Präses-Wechsel: Br. Georg Greimel wird nach Ingolstadt versetzt; er übergibt das Amt an Br. Marinus Parzinger.
- 11.09.2006 Papst Benedikt XVI. besucht Altötting.
- 01.02.2007 Wechsel beim Altöttinger Liebfrauenboten: Chefredakteur Peter Becker übergibt an Wolfgang Terhörst.
- 07.06.2007 Tod von Dr. Oskar Bender, Ehrenpräfekt
- 26.10.2007 Franz Jägerstätter, Sodale der MC, wird in Linz seliggesprochen.
- Dez. 2008 Präses-Wechsel: Br. Marinus Parzinger übergibt das Amt an Br. Georg Greimel
- 10./11.09.2010 Bayernweite MC-Jugendwallfahrt nach Altötting mit 400 Teilnehmern
- 01.05.2011 Papst Johannes Paul II. wird seliggesprochen.
- 28.05.2011 Delegation der MC-en bei einer Privataudienz bei Papst Benedikt XVI.
- 10.09.2011 zweite MC-Jugendwallfahrt
- 18.09.2011 Präfekten-Wechsel: Maximilian Posch übergibt nach 27 Jahren das Amt an Stefan Burghart.
- 2012-2014 Renovierung der Basilika durch die Kapuziner
- Dez. 2012 Weihe des neuen Altars im Kongregationssaal
- 19.10.2013 Feier 450 Jahre Marianische Männerkongregation in München
- 01.04.2014 Sekretärs-Wechsel: Reinhold Hammer übergibt an Michael Reiser.
- 27.04.2014 Heiligsprechung von Papst Johannes Paul II.

*450 Jahre MC  
Feier in München*



- 12.10.2014 Nach Jan. 2012 Abschluss der Basilika-Renovierung mit Altarweihe
- 11.09.2016 Segnung der Statue von Papst Benedikt XVI. an der Kongregationskirche durch Erzbischof Georg Gänswein
- 2017-2018 Renovierung der Klosterkirche St. Konrad, Altarweihe am 21.04.2018
- 01.01.2020 Der Liebfrauenbote wird an die Diözese Passau übergeben.
- 01.04.2020 Neuer MC-Sekretär: Hans-Georg Weingartner, Nachfolger von Michael Reiser, der am 17. Oktober 2019 überraschend verstorben ist.
- 30.10.2022 Abschluss der Generalsanierung der Gnadenkapelle, seit 02.03.2022
- 31.12.2022 Tod von Papst Benedikt XVI. im Vatikan.



*Statue Papst Benedikt XVI.*

### Vizepräses

- 01.10.2001 Br. Georg Greimel (bis 15. Sept. 2002)
- 15.10.2002 P. Christian Häfele (bis Dez. 2005)
- 01.02.2006 Br. James Sebastian (bis April 2009)
- April 2009 P. Siegfried Huber (bis Febr. 2013)
- Dez. 2013 P. Ludwig Wörle (bis Okt. 2019)
- Okt. 2019 Br. Alexander Madathil

### Spenden

- 2006 30.000 € Papstspende – 10.000 € an die Kapuziner
- 2008 7.000 € an das Begegnungszentrum St. Elisabeth, Altötting
- 2009 3.000 € an Missio
- 2010 4.000 € an die Schwangerenberatung der Diözese
- 2013 300.000 € für die Renovierung der Basilika (insgesamt 1.023.000 € von MC und ihren Mitgliedern)
- 2018 56.000 € für den neuen Sarkophag in der St. Konrad-Kirche
- 2022 50.000 € für die Renovierung der Gnadenkapelle



*Spendenübergabe für den Br.-Konrad-Schrein*

# Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater außer durch mich, Joh 14,6

## Gedanken zum Wallfahrtsmotto, Dr. Klaus Metzl

Papst Benedikt XVI. hat auf die Frage: Was tun wir eigentlich, wenn wir wallfahrten? – geantwortet: „Nun, das Erste ist dies, wir gehen zueinander und wir gehen miteinander. Und dies ist schon etwas Wichtiges, dass wir einmal nicht bloß nebeneinander dahinwerfen und jeder seine Arbeit tut, sondern dass wir miteinander auf dem Wege sind und darin das Tiefere unseres Lebens erkennen; dass wir in der Tat in der vorangehenden Zeit Pilgernde sind, und es nur im Miteinander sein können. Und dieses Miteingehen schenkt uns dann auch, dass wir den Himmel wieder sehen.“<sup>1</sup>

Wallfahrten als *miteinander auf dem Weg sein* wird heute mit dem Begriff *Synodalität* beschrieben. Nur vom gemeinsamen Ziel her – dem Reich Gottes – macht Synodalität – gemeinsames auf dem Weg sein – Sinn. Und dieses Ziel können wir nur erreichen, wenn wir den Weg kennen. Jesus Christus sagt zu seinen Jüngern und damit auch zu uns: *Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater außer durch mich* (Joh 14,6).

Eine Wallfahrt kann als geistliches Ereignis also nur dann gelingen, wenn für die Pilger-Gemeinschaft ein grundlegender Christus-Bezug gegeben ist. Maria, die Mutter des Herrn, will uns zu Christus führen, denn Jesus „*ist der Pilger, der*



*die frohe Botschaft des Reiches Gottes verkündet, der den ‚Weg Gottes‘ lehrt und dessen Richtung vorzeichnet.*“<sup>2</sup> Wir können also sagen: Synodalität verwirklicht den pilgernden Charakter der Kirche. Und umgekehrt ist eine pilgernde Kirche nur unter der Pilger-Leitung Jesu Christi synodal.

Das Ur-Bild des Pilgers ist also Jesus

1 Josef Ratzinger / Benedikt XVI. „Du bist voll der Gnade“. Auf Wallfahrt zu Marienheiligthümern. Festgabe für Papst em. Benedikt XVI. zum 95. Geburtstag, Regensburg 2022,

2 31. Internationale Theologische Kommission, Die Synodalität in Leben und Sendung der Kirche, Vatikan 2. März 2018, Nr. 16.

Christus selber. Er hat sich – dem Willen des Vaters gehorsam – auf den Weg in diese Erdenwirklichkeit gemacht und ist Mensch geworden durch den Heiligen Geist, geboren aus Maria, der Jungfrau. Er hat für uns gelitten, wurde gekreuzigt und begraben, und ist nach drei Tagen auferstanden, den Jüngern erschienen, hat mit ihnen das Brot gebrochen und ist schließlich zum Vater in den Himmel heimgekehrt. Damit ist der Pilgerweg unsers Lebens beschrieben: Vom Vater her und durch Jesus Christus in der Kraft des Heiligen Geistes zum Vater zurück in das Reich Gottes, *das seit der Erschaffung der Welt für uns bestimmt ist* (Mt 25,34).

Damit haben wir die beiden wichtigsten Kriterien christlicher Pilgerschaft benannt: Das Ziel unserer Lebens-Pilgerschaft: Die Herrlichkeit des Vaters im Himmel. Und den Weg dorthin: Jesus Christus. Denn nur unter der Pilger-Leitung Jesu Christi können wir unser Pilger-Ziel erreichen, der von sich selber sagte: *Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater außer durch mich* (Joh 14,6).

Maria, die Mutter des Herrn, hat den Lebens-Weg ihres Sohnes auf Erden von Anfang an bis zum Tod am Kreuz und zu seiner Auferstehung begleitet. Deswegen

wird sie nicht nur als Mutter des Herrn verehrt, sondern auch als Mutter der Kirche angerufen. Hier in Altötting ist sie uns besonders nah! Wir verehren Sie als *Patrona Bavariae* und als mächtige Helferin der Christenheit.

Wenn wir uns mit Maria, der Mutter des Herrn, auf den Pilger-Weg Jesu Christi begeben, dann wird sich auch bei uns die Erfahrung einstellen, von der bereits der Prophet Sacharia spricht: *Da sagen die Einwohner der Städte zueinander: Wir wollen gehen, um den HERRN der Heerscharen zu suchen! Viele Völker und mächtige Nationen werden kommen, um den Herrn zu suchen. Und so spricht der HERR der Heerscharen: In jenen Tagen werden zehn Männer aus Nationen aller Sprache einen Mann aus Juda an sein Gewand fassen, ihn festhalten und sagen: Wir wollen mit euch gehen. Denn wir haben gehört: Gott ist mit euch* (Vgl. Sach 8,20-23).

Möge es den Wallfahrtsgruppen zu *Unserer Lieben Frau von Altötting* gelingen, dass sie unter dem Schutz und Schirm der Gottesmutter so offensichtlich dem Pilger-Führer Jesus Christus nachfolgen, dass die Menschen sagen können: *Wir wollen mit euch gehen. Denn wir haben gehört: Gott ist mit euch!*

## **„Ohne Sonntag können wir nicht!“**

**Papst Benedikt XVI. in Wien, 9. Sept. 2009**

Worauf ich schaue, das prägt mich! Der Sonntag tut der Seele gut.

*„Sine dominico non possumus!“ Ohne die Gabe des Herrn, ohne den Tag des Herrn können wir nicht leben:*

*So antworteten im Jahr 304 Christen aus*

*Abitene im heutigen Tunesien, die bei der verbotenen sonntäglichen Eucharistiefeier ertappt und vor den Richter geführt wurden.*

*Sie wurden gefragt, wieso sie den christlichen Sonntagsgottesdienst hielten,*

*obgleich sie wussten, dass darauf die Todesstrafe stand.*

*In dem Wort „dominico“ sind zwei Bedeutungen unlöslich miteinander verflochten, deren Einheit wir wieder wahrzunehmen lernen müssen.*

*Da ist zunächst die Gabe des Herrn – diese Gabe ist er selbst:*

*der Auferstandene, dessen Berührung und Nähe die Christen einfach brauchen, um sie selbst zu sein. Aber dies ist eben nicht nur eine seelische, inwendige, subjektive Berührung: die Begegnung mit dem Herrn schreibt sich in die Zeit ein mit einem bestimmten Tag.*

*Und so schreibt sie sich ein in unser konkretes, leibhaftiges und gemeinschaftliches Dasein, das Zeitlichkeit ist. Sie gibt unserer Zeit und so unserem Leben als Ganzem eine Mitte, eine innere Ordnung.*

*Für diese Christen war die sonntägliche Eucharistiefeyer nicht ein Gebot, sondern eine innere Notwendigkeit. Ohne den, der unser Leben trägt, ist das Leben selbst leer.*

*Diese Mitte auszulassen oder zu ver-raten, würde dem Leben selbst seinen Grund nehmen, seine innere Würde und seine Schönheit.*

## **Geht diese Haltung der Christen von damals auch uns Christen von heute an?**

*Ja, auch für uns gilt, dass wir eine Beziehung brauchen, die uns trägt, unserem Leben Richtung und Inhalt gibt. Auch wir brauchen die Berührung mit dem Auferstandenen, der durch den Tod hindurch uns trägt.*

*Wir brauchen diese Begegnung, die uns*



*zusammenführt, die uns einen Raum der Freiheit schenkt, uns über das Getriebe des Alltags hinausschauen lässt auf die schöpferische Liebe Gottes, aus der wir kommen und zu der wir gehen.*

*„Sine dominico non possumus!“ Ohne Sonntag können wir nicht!*

*Ohne den Herrn und ohne den Tag, der ihm gehört, gerät das Leben nicht. Der Sonntag hat sich in unseren westlichen Gesellschaften gewandelt zum Wochenende, zur freien Zeit. Die freie Zeit ist gerade in der Hetze der modernen Welt gewiss etwas Schönes und Notwendiges. Jeder von uns weiß das.*

*Aber wenn die freie Zeit nicht eine innere Mitte hat, von der Orientierung für das Ganze ausgeht, dann wird sie schließlich zur leeren Zeit, die uns nicht stärkt und nicht aufhilft.*

*Die freie Zeit braucht eine Mitte – die Begegnung mit dem, der unser Ursprung und unser Ziel ist.*

*Der Sonntag steht oftmals isoliert neben den Werktagen. Der sonntägliche Gottesdienst entfaltet wenig Wirkung im Alltag. Sonntag und Werktag, Ruhe und Arbeit, Gottesdienst und Dienst an den Menschen .... das hat Br. Konrad gut zusammengebracht. Es gibt da keinen Trick, der uns schnell und ohne größere Mühe in diesen Zustand brächte.*

# Ignatius von Loyola SJ, 1491-1556

## Gründer der Jesuiten. Päpstl. Anerkennung 1540

Der Schlüssel, die Person und Sendung des hl. Ignatius zu verstehen, ist sein Exerzitienbuch. Seine „geistlichen Übungen“ hat er als wertvolles Geschenk seinem Orden und der ganzen Kirche vermacht. In seiner ersten Anweisung schreibt er: „Unter dem Namen geistliche Übungen versteht man jede Art, das Gewissen zu erforschen, sich zu besinnen, zu betrachten, mündlich und rein geistig zu beten und andere geistliche Tätigkeiten, wie später noch erklärt wird. Denn so wie Spazierengehen, Marschieren und Laufen körperliche Übungen sind, nennt man in gleicher Weise geistliche Übungen jede Art, die Seele vorzubereiten und dazu bereitzumachen, alle ungeordneten Neigungen von sich zu entfernen, und nachdem sie abgelegt sind, den göttlichen Willen zu suchen und zu finden in der Ordnung des eigenen Lebens zum Heil der Seele.“<sup>1</sup>

Dabei hilft uns Ignatius zur Selbstfindung, die als Gottfindung geschieht. Damit ist jedes Ich-bezogene Kreisen um sich selbst, der Aufbau einer Ich-AG im modernen Sinn, ausgeschlossen. Ziel seiner Übungen ist nicht das eigene Wohlfühlen, sondern auf „Gott in allen Dingen“ zu vertrauen und die Dinge kraftvoll in die Hände zu nehmen. Der Heilige führt uns dabei von der Theorie zum konkreten alltäglichen Handeln. Die Aufgabe des Menschen besteht im Bemühen und Suchen, die Sache Gottes ist das Gelingen und Vollenden. Das Geschehen kann auch mit fünf Entscheidungen ausgedrückt werden. Es sind dies Weisen, wie sich die Liebe Gottes zeigt, es sind aber auch Einladungen an Christen, „Ja“ zu sagen zu den Entscheidungen der „Menschenfreundlichkeit Gottes“ (Tit 3,4), die in Christus erschienen ist: ein Ja zur schöpferischen Liebe, Ja zur erlösenden Liebe, Ja zur rufenden und sendenden Liebe, Ja zum Leben der Liebe noch im Sterben und ein Ja zur siegenden, auferstandenen und vollendenden Liebe.<sup>2</sup> Wer in dieses vielfache Ja der Liebe Gottes hineinwächst, erfährt wahre, schöpferische Freiheit. Er weiß sich bei seinem Namen gerufen und erkennt seinen Lebensauftrag. Wer den Pilgerweg auf Erden an der Hand Gottes geht, kann auch noch in der Dunkelheit einen Sinn und im Sterben Leben finden. Frucht davon ist die „engagierte Gelassenheit“ (Teilhard de Chardin), ein Leben aus Gott- und Selbstvertrauen heraus.

In der ignatianischen Spiritualität sind vier Prinzipien zu erkennen:

### **1. In allen Dingen Gott suchen.**

Er ist zu finden in unseren Freuden und Schmerzen, in unseren Erfolgen und Misserfolgen, in den großen Stunden unseres Lebens wie in den Kleinigkeiten des Alltags. Immer und überall ist uns Gott nahe. Wir sehen unsere Welt nur dann richtig, wenn wir sie im Lichte Gottes sehen.

### **2. Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit.**

Ignatius empfiehlt fünf Elemente für die tägliche Betrachtung des Lebens: Gott für das Gute danken, das ich heute erfahren habe; die Bitte, alles ehrlich betrachten zu können, um Fehlern nicht auszuweichen; den Tag Stunde um Stunde mit seinen Licht- und Schattenseiten durchgehen; Gott um Verzeihung für die Fehler bitten und sich mit Gottes Gnade vornehmen, was ich in Zukunft verbessern kann.<sup>3</sup>

### 3. Die Schriftbetrachtung.

Der Betrachtende soll sich wie in einer Theaterrolle ganz in das biblische Geschehen einfühlen - und sei es nur in der Nebenrolle eines „kleinen Knechtes“ wie bei der Geburtsszene im Stall von Betlehem.<sup>4</sup> Dadurch findet er zur innersten Erkenntnis, einer intimen Kenntnis Christi. Die ganzen Exerziten haben kein anderes Ziel, als Christus immer mehr von innen her zu erkennen. Hilfreich ist dabei die wiederholte Betrachtung des Evangeliums. Sie schenkt erst eine Vertiefung. Das „Verspüren und Verkosten“ sättigt die Seele.

### 4. Die Unterscheidung der Geister.

Die guten und bösen Bewegungen sind vergleichbar mit Rückenwind und Gegenwind. Wer in die Richtung Gottes segelt, bekommt vom Heiligen Geist Rückenwind und vom Bösen Gegenwind und umgekehrt. Gefährlich ist die Versuchung zum Bösen unter dem Anschein des Guten. Überzogener Einsatz für andere kann zu innerem Ausgebranntsein führen. Darum ist es wichtig, aufmerksam auf den Verlauf der Gedanken zu achten, ob wirklich Anfang, Mitte und Ende der inneren Tendenzen gut sind. Für die Herkunft vom Heiligen Geist spricht, wenn ich ein „gutes Gefühl“ bei einem Vorhaben habe, auch wenn es schwierig sein mag; wenn es „zu Jesus passt“; wenn man sich in „guter Gesellschaft“ von lauterer Menschen befindet; wenn Glauben, Hoffen und Lieben wachgerufen werden. Eher vom Ungeist kommt, was jemanden ständig überfordert, was maßlos und sensationell aufgemacht wirkt, was den Sinn und die Freude an Gebet und Stille raubt. Ignatius spricht von der „erkannten und festgehaltenen Erfahrung“.<sup>5</sup>

Bei all dem verfolgt der Heilige ein Ziel: die größere Liebe und den größeren Dienst für Gott und den Nächsten. „Der Mensch ist geschaffen, um Gott seinen Herrn zu loben, ihm Ehrfurcht zu erweisen und zu dienen und damit seine Seele zu retten. Die anderen Dinge auf der Oberfläche der Erde sind zum Menschen hin geschaffen, damit sie ihm bei der Verfolgung des Zieles helfen, zu dem hin er geschaffen ist ... Einzig das sollen wir ersehnen und erwählen, was uns mehr zu unserem Lebensziel hinführt.“<sup>6</sup>

1 Exerzitenbuch 1.

2 Vgl. Willi Lambert, Aus Liebe zur Wirklichkeit. Grundworte ignatianischer Spiritualität, Mainz 2000

3 Vgl. Josef Stierli, Ignatius von Loyola. Auf der Suche nach dem Willen Gottes, Mainz 1990.

4 Vgl. Exerzitenb 114.

5 Exerzitenb. 334.

6 Exerzitenbuch.



*„Wir müssen alles tun, was wir können,  
aber am Ende steht das Vertrauen  
auf Gott.“*

(Ignatius von Loyola)

# Aus dem Kongregationsleben

**Kollbach, 28.10.2023.** Haberskirchener und Unterrohrbacher nehmen teil, Pfr. Reinhold Aigner konzelebriert. Nach der Predigt über „wahre Nächstenliebe ist wahre Gottesliebe“ nimmt Br. Alexander einen Sodalen auf. Im Pfarrsaal mit dreißig Sodalen und Pfarrer begrüßt Obmann Robert Schachtner alle. Zwei Sodalen sind verstorben. Im Jahresbericht ist wieder die Normalität eingekehrt. Einige Jubilare ab 65 Jahren und Geburtstage ab 80 Jahren werden beschenkt. Nach dem Kassenbericht teilt der Vizepräses Neuigkeiten aus Altötting und bevorstehende Jubiläen von Br. Konrad und Feierlichkeiten mit. Leckere Brotzeit, Kaffee und Kuchen runden den Abend ab.

**Übersee, 28.10.2023.** Diakon Heiko Jung zelebriert im Gottesdienst mit ca. fünfzig Personen mit. Br. Georg geht auf das ein, was der Apostel Paulus betont. Der stellv. Obmann Peter Stöger berichtet im Pfarrheim, Zahl wird weniger, Nachwuchs schwieriger und die Teilnahme an vielen kirchlichen Feiern, u.a. Maiandacht in Raiten mit Sodalen aus Schleching, u.a. 90. Geburtstag von Huber Franz. Nach dem Kassenbericht leitet Br. Georg die Wahl. Mit Wegzug von Obmann August Iffert übernahm Peter Stöger den Dienst. Er wird einstimmig zum Obmann gewählt. Josef Schmid wird Stellvertreter. Kassier Karlheinz Steinbichler und Schriftführer Erwin Falkinger bleiben noch im Amt. Br. Georg dankt ihnen und ermutigt sie; er geht auf die Bedeutung der MC und des Glaubens für die Kirche ein. Beiträge

werden 2024 abgebucht. Simon Falkinger schlägt vor, 2024 das Theater Endorf über das Leben von Br. Konrad zu besuchen. Bei neun Sodalen sitzt ein interessierter Mann. Sieben Broschüren „Stauen und Anbeten“ werden gekauft.

**Schönbrunn, 29.10.2023.** Die Beichte vor dem Gottesdienst nützen einige bei Br. Georg. Der Patenverein Oberornau ist vertreten mit Fahne. Nach der Predigt über die Botschaft des Apostels Paulus nimmt der Präses zwei junge Männer in die MC auf. Obmann Michael Göschl begrüßt und lädt alle ein zum Konvent. Im Vereinsstüberl hören 36 Sodalen nach der Bewirtung mit Weißwürsten den langen Bericht des Obmanns: Spende von 4000 € für Vereinsheim, 300 € für Gnadenkapelle Altötting, eine neue Orgel in der Kirche und die Feier des 100jähr. Jubiläums der Pfarrei Schönbrunn, Ausflug nach Passau und Abschied von Pfr. Michael Henger. Br. Georg geht ein auf die Bedeutung der Sprech-Technik und die Entwicklung des Glaubens. Alte Orden nehmen ab, bedeutsam bleibt v.a. die MC auch nach 425 Jahren. Er dankt



den Neusodalen, der Leitung und allen. Michael Göschl endet mit Vorschau und bedankt sich bei allen.

**Burgkirchen, 04.11.2023.** In der Kirche St. Johann feiern ein paar Dutzend Männer und Frauen die Hl. Messe. Mit Br. Georg konzelebriert Pfarrvikar Aji. Im Pfarrheim begrüßt Obmann Georg Schröck sieben Sodalen mit Präses und Pfarrvikar. Er blickt zurück auf die Neuwahl im März 2022, eine Reihe runder Geburtstage, Hans Deser mit 80 Jahren Mitgliedschaft, einen Beitritt 2022 und vier Beitritte 2023. Nach dem Kassenbericht erläutert Br. Georg das Wallfahrtsmotto. Wie verhält sich der christliche Glaube an die Gegenwart Gottes in Vergleich zur Entwicklung der Technik um den Computer? Er dankt für Beitritte und weist hin auf Werbung und Beitritte zur MC, die wichtige Rolle für den Glauben spielen. Er lädt ein zum 425jährigen Jubiläum und bedankt sich bei allen. Der Obmann ergänzt Br. Georg; er wird weiter werben, auch bei Jüngeren. Der Konvent wird 2024 im Frühjahr stattfinden.

**Schwindkirchen, 05.11.2023.** Sechs Fahnenabordnungen aus Ortsgruppen feiern den Gottesdienst mit Br. Georg. Mit der Mahnung, Worte allein genügen nicht, Christen müssen recht handeln, blickt der Präses auf den Zustand der Kirche. Im Neuwirt Feckl treffen sich über fünfzig Sodalen. Vor dem Weißwurstessen begrüßt Obmann Martin Daumoser alle nochmal aus den Ortsgruppen. Danach erzählt Br. Georg Nachdenkliches über die Entwicklung der Kirche. Trotz der Wichtigkeit von Glauben und Sakramenten verlassen viele die Kirche, u.a. weil es ihnen zu gut geht. Kritik an Amtskirche wird oft pauschalisiert. Rolle der MC ist für die Kirche und Glauben wichtig. Er bittet um Werbung für Neusodalen, lädt ein zum Fest des 425jähr. Jubiläums. Viele kaufen

die Broschüre „Staunen und Anbeten“. Es endet mit lebhafter Unterhaltung.

**Palling-Freutsmoos, 08.11.2023.** Das 190jährige Jubiläum der Kongregation Freutsmoos ist Anlass für den festlichen Gottesdienst in St. Laurentius in Freutsmoos. Das erzählt Obmann Josef Parzinger zu Beginn. Br. Georg geht auf die biblische Grundlage des Handelns ein. Ein Sodale legt die Lebensweihe ab. Pfr. Lang bedankt sich am Schluss, auch beim Männerchor, mit guten Wünschen für die Kongregation. Im Feuerwehrhaus geht Br. Georg nach dem Mahl mit Leberkäse ein auf Umstände von Kirche, Glauben und die Bedeutung der MC. Pfr. Lang ergänzt es und bittet um das Gebet für Menschen in vielen Nöten. Br. Georg geht nochmal auf kriegerische Umstände ein. Das ergänzt Pfr. Lang mit ausführlicher Historie Israels. Br. Georg informiert über Veränderungen in Altötting, lädt ein zum 425jährigen Jubiläum und bietet die Broschüre „Staunen und Anbeten“ an. Der Obmann bedankt sich bei allen.

**Erharting, 09.11.2023.** Am Fest Weihe der Lateranbasilika wird in der Predigt Wasser als Symbol des Lebens betont, sowie „ihr seid Gottes Tempel“. Nach dem Bericht von Obmann Ludwig Maier und dem Bericht des Kassiers erfolgt die Neuwahl. Stellvertretender Obmann Josef Speckmeier erklärt sich bereit. Er wird zum Obmann gewählt, der bisherige



Obmann Ludwig Maier lässt sich überzeugen, zum Stellvertreter gewählt zu werden. Heinz Billinger bleibt Kassier und Fähnrich, Anton Rötzer auch Fähnrich. Br. Georg überreicht Ludwig Maier eine Dankesurkunde für zwölf Jahre Obmann und steckt ihm eine silberne Ehrennadel an. Er betont die Bedeutung der Kongregation für Glaube und Kirche und lädt ein zum 425jährigen Jubiläum. Obmann Speckmeier bedankt sich für die Wahl und kündigt eine WhatsApp-Gruppe an.



**Huldessen, 10.11.2023.** Zielstrebigkeit und Klugheit, um Christus ähnlich zu werden, betont der Präses; gehen Menschen durch Kriege in die Irre, melden sich himmlische Kräfte, z.B. Maria bittet im ersten Weltkrieg in Fatima um das Gebet für den Frieden. Pfarrvikar Josef konzelebriert. Obmann Gerhard Vilsmaier begrüßt die vielen Sodalen aus Massing, Oberdietfurt, Staudach und Huldessen in der Pizzeria Casablanca. Nach dem Pizzaessen gratuliert er einem von vier 55jähr. und dem 70jähr. Jubilar. Br. Georg führt kurz in den Film ein „Auf der Suche nach dem verlorenen Sonntag“. Der regt zu guter Unterhaltung an. Der Präses betont, damit Glaube und Sonntag nicht verloren gehen, müssen wir alle dazu stehen. Die Kongregation in Altötting tut dies schon fast 425 Jahre.



**Babensham, 11.11.2023.** Von 160 Christen in der Martinskirche sind über ein Drittel Sodalen der MC aus Babensham, Albaching, Eiselfing und Rieden. Aus dem Gleichnis von den zehn Jungfrauen leitet der Präses die Verantwortung für die Liebe mit Herz, Seele und Verstand ab, dazu die Gründe für den Beitritt zur MC. Anschließend nimmt er acht Männer auf. Damit steigt die Zahl in Babensham auf 212 Sodalen. Beim Latinwirt begrüßt und bedankt sich Obmann Martin Manhart, v.a. auch bei den Neusodalen. Er kündigt an, was 2024 alles geplant ist. Br. Georg weist hin auf das Wallfahrtsmotto, erinnert an den bayerischen Papst Benedikt XVI., an Beispiele von Werbung um Sodalen. Unseren Glauben an Gottes Gegenwart vergleicht er mit den modernen Medien. Er lädt ein zum 425jähr. Jubiläum, weist hin auf das 130. Todesjahr und 90. Jahr der Heiligsprechung von Br. Konrad 2024; er bietet die Broschüre der Anrufungsplatten an. Pfr. Weiß geht aufgrund derzeitiger sagenhafter Verwirrung ein auf die Verantwortung für den Glauben heute z.B. mit Entwicklung des Frauenbundes und guter Praxis des Glaubenskurses.

**Alzgern, 11.11.2023.** Die MC Alzgern/Neuötting macht sich mit 36 Sodalen und Interessierten auf den Weg nach Mattsee. Dort wird die Ferdinand Porsche Erlebniswelt besichtigt. Dann geht



es in der Stiftskirche Mattsee (s. Bild mit Tassilo-Denkmal) und im Anschluss im Stiftsmuseum mit einer sehr interessanten, humorvollen Führung weiter. Der neue Pfarrer von Mattsee schließt sich der Gruppe an. Beachtlich sind die geschichtlichen Kontakte vom Stift Mattsee mit Bayern, speziell mit Altötting. Als Geschenk wird eine Kerze mit der Gnadenmutter aus Altötting überreicht. In Matighofen gibt es Abendessen in geselliger Runde. Busfahrer Gottfried bekommt ein kleines Geschenk, da seine Busfahrerlizenz ausläuft.

**Teising-Tüßling, 15.11.2023.** Die Kirche ist gefüllt. Pfarrer Schächner konzelebriert. Jesus ist die Tür zum Leben, dem folgt der hl. Franziskus extrem, die Kirche wird dadurch lebendiger. Ein Mann wird in die MC aufgenommen. Der Obmann spendet dem Pfarrer 1.500 € für neue

Möbel in der Sakristei. Ca. die Hälfte der Sodalen ist im Reiterhof. Johann Auer begrüßt alle zur ersten Versammlung der MC Teising-Tüßling. Er berichtet von Fusionierung, Beerdigungen, u.a. des Papstes Benedikt XVI., von 75. und 70. Geburtstag, Obmännertag, Frühjahrshauptfest und 650jähr. Weihetag der Kirche in Heiligenstatt, von Dorfen- und Sternwallfahrt und Grillfest mit 120 Leuten. Er bedankt sich bei allen, lädt ein zum Ausflug und appelliert, das Hauptfest in Altötting zu besuchen. Br. Georg betont die Bedeutung der MC für die Lebendigkeit von Glauben und Kirche, bedankt sich beim Obmann für die gute Arbeit und lädt v.a. ein zum 425jährigen Jubiläum.

**Petting, 16.11.2023.** Jesus ist die Tür zum Leben, das bekräftigt der hl. Franziskus in der Bullierten Regel. Einer wird kirchlich aufgenommen, einer tritt der MC bei. Obmann Rudolf Rehr begrüßt Br. Georg und zehn Sodalen im Pfarrheim. Der Bericht beginnt 2019 mit Messe, Rosenkranz und Konvent, danach ging nichts; Dezember 2021 jeden Montag Bittgang, Rosenkranz für Corona, jetzt für Frieden. Das Frauentragen 2022 geht jetzt von der MC aus. Vier Verstorbene, zehn runde Geburtstage und eine Hochzeit erwähnt er. Hauptfeste in Altötting sind schwach besucht. Nach dem Dank an den Mesner und stellv. Obmann gibt er





den Kassenbericht. Nach 38 Jahren hört Obmann Rudolf Rehr auf. Zum Obmann wird Martin Häusl gewählt, bisheriger stellv. Obmann. Als Stellvertreter ist nur R. Rehr möglich und bereit. Nach dem Dank geht der Präses auf Umstände von Kirche und Glauben ein und die Rolle der MC. Er erwähnt Papst Benedikt XVI. und Veränderungen in Altötting. Er bietet die Broschüre der Anrufungsplatten an und bittet um Mitfeier des 425jähr. Jubiläums.

**Rattenkirchen, 19.11.2023.** Der Welttag der Armen gehört zum Volkstrauertag. Das Reich Gottes soll wachsen, dazu hat auch die MC Aufgaben und Verantwortung. Heilige, v.a. Maria, helfen dabei mit, wie in den Erscheinungen in Fatima. Br. Georg begleitet mit acht Ministranten die vier Fahnen zum Heldengedenken beim Kriegerdenkmal mit Bürgermeister Rainer Greilmeier, KSK und VdK. Im Bürgerhaus begrüßt Obmann Jakob Oberloher



zweiundzwanzig Sodalen und berichtet von knappen Veranstaltungen. Nach dem Kassenbericht wird er entlastet. Der Präses betont die Bedeutung der Kongregation für Glauben und Kirche, auch durch Werbung und Neuaufnahmen; er erzählt von Veränderungen in Altötting. Ein Text von 1973, dem 100jährigen Jubiläum der Pfarrei Maitenbeth, folgt zum Nachdenken und herzliche Einladung zum 425jährigen Jubiläum.

**Kirchberg, 20.11.2023.** Lass unser Gebet immer wieder das des Bartimäus sein, „Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir“, predigt der Vizepräses. Im Gasthaus s'Noagerl begrüßt Obmann Josef Huber unter den 19 Sodalen je drei aus Eggenfelden und Taufkirchen sowie Pfarrer Egon Dirschl. Sie nahmen teil am Einkehrtag und Hauptfest in Altötting, am 100jährigen Jubiläum des Kriegervereins, am MC Konvent in Eggenfelden, Maianacht und Fronleichnam. Die Kasse wird genehmigt. Huber schildert die gegenwärtige Situation der Ortsgruppe. Der Präfekt von Eggenfelden berichtet einiges, er steht eher für eine Fusionierung mit seiner Ortsgruppe. Dafür wäre auch Pfarrer Dirschl. Dies soll mit den Verantwortlichen der MC Altötting besprochen werden. Br. Alexander informiert über Neuigkeiten in Altötting und über die Feier des 425jährigen Jubiläums.

**Eiselfing, 25.11.2023.** Am Vorabend des Christkönigssonntags geht der Präses in der Predigt auf das ein, was Sodalen tun und beten sollen. Zwei Neue werden aufgenommen. Obmann Josef Manhart begrüßt im Gasthaus Sanftl nochmal alle. 21 Sodalen beten für einen Verstorbenen. Der Bericht ist wieder sehr umfassend vom Einkehrtag bis zur Fußwallfahrt nach Altötting, zum 30jähr. Priester- und 25jähr. Pfarrjubiläum von Pfr. Thomas Weiß und bis zum Frauentragen. Br. Georg dankt

den Neusodalen. Schuld und Versagen müssen nach Kriegen aufgearbeitet werden z.B. nach dem 30jährigen Krieg. Wichtig sind Vorschriften, wichtiger ist, den Glauben zu stärken. Die Muttergottes ist in Kriegszeiten erschienen und hat zum Gebet für Frieden aufgefordert. Herzliche Einladung zum 425jährigen Jubiläum. Pfr. Weiß spricht von der Verücktheit der Zeit. Betroffene von Missbrauch sollen sich melden. Bei Austritten aus der Kirche darf der Glaube nicht verschwinden. Der Glaubenskurs bringt viel, die Kongregation steht für ein gutes Miteinander. Der Obmann ermutigt, im Glauben muss sich was tun.

**Taufkirchen/Laf. 26.11.2023.** Der Chor und viele Ministranten, auch MC-Sekretär H.-G. Weingartner feiern die Messe mit. Nach der Predigt zum Hochfest des Christkönigssonntags mit Hinweis auf religiöse Aufgaben der Sodalen ruft Obmann Franz Hüller die 22 Kandidaten namentlich auf. Präses Br. Georg nimmt sie kirchlich in die Männerkongregation auf. Fünf weitere sind der MC beigetreten. 44 Sodalen sind im Gasthaus Sahlstorfer. Herr Hüller berichtet: Nach der Wahl zum Obmann am 20. Nov. 2022 bittet er die Sodalen um Mithilfe für neue Kandidaten. Von 54 Empfohlenen erklären sich 27 bereit zur Aufnahme. Fünf beigetretene Sodalen und 22 kirchlich aufgenommene erhöhen die Zahl auf 77 und verkleinern den Altersdurchschnitt um acht auf 56,1 Jahre. Er berichtet vom lebendigen Adventskalender, Sonderkonvent mit Wahl der Stellvertreter Georg Gottinger und Reinhold Hechfellner, Teilnahme am Frühjahrs- und Herbsthauptfest, Maiandacht, Radwallfahrt nach Altötting, Rosenkranzandacht, dazu eine Vorschau. Br. Georg berichtet von Veränderungen in Altötting. Die MC hat Jahrhunderte durchgehalten und bleibt wichtig



für die Kirche. Er lädt ein zum 425jähr. Jubiläum, bedankt sich besonders beim Obmann für den besonderen Tag.

**Flossing, 29.11.2023.** Obmann Hans Käsmeier begrüßt mit dem Präses den neuen Pfr. Michael Seifert mit ca. 20 Sodalen in der Grünbacher Kirche. Das Gute sollen wir nicht unterlassen, wir sollen standhaft bleiben, dann werden wir das volle Leben gewinnen, betont der Präses in der Predigt. Im Landgasthaus Grünbacher Hof gedenkt der Obmann der drei Verstorbenen. Er berichtet vom Sterbetag des Papstes Benedikt mit dem Regenbogen über dem Kapellplatz in Altötting und von seiner Teilnahme an der Beerdigung des Papstes in Rom, dazu die Andachten und Teilnahmen im Lauf des Jahres. Der 70jähr. Jubilar Ladenhammer ist abwesend, der 65jähr. Josef Bauer bekommt Urkunde und Marienstatue. Im Blick auf gute Aufnahmen betont Br. Georg, wie



wichtig das Gespräch bleibt, ebenso der Glaube bei gigantisch technischem Fortschritt. Am Schluss verteilt Käsmeier allen eine Wunderbare Medaille, dankt allen, v.a. den jungen Sodalen fürs Mitfeiern, und wünscht, macht gut weiter!

**Polling, 03.12.2023.** Am 1. Adventsonntag konzelebriert Pfarrvikar Armin Thaller in der Messe, diesmal am Vormittag. Br. Georg predigt über die Aufforderung, stets wachsam zu sein. Im Gasthaus Post treffen sich vierundzwanzig Sodalen. Obmann Robert Müller gedenkt der beiden Verstorbenen. Nach Kassenbericht und Weißwurstessen berichtet er mit einer Bilderschau von üblichen Aktionen, angefangen von Einkehrtag, Hauptfesten, Obmännertag, Maiandacht, usw. bis zu einer Marterleinweiheung. Am Schluss schlägt er für 2024 eine Wahl vor und bedankt sich bei allen. Br. Georg erwähnt die Veränderungen bei den Hauptfesten und lädt zum 425jährigen Jubiläum ein. Beispiele von Wahlen und wirksamen Werbungen für Neusodalen mögen die Gruppe anspornen. Für die vielen schönen Kirchen brauchen wir Christen als lebendige Kirche. Ermutigung und Dank gelten allen.

**Mühldorf, 08.12.2023.** Diesmal findet der Konvent in St. Laurentius in Altmühldorf mit Rosenkranz und Hl. Messe statt. Der neue Stadtpfarrer Klaus Vogl, Sodale, macht Hauptzelebrant mit dem zweiten Obmann Marc Stegherr, seit September Diakon; Präses Br. Georg konzelebriert. Er predigt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. Chor und Volk singen die Lieder. Im Pfarrheim St. Laurentius begrüßt Obmann Lorenz Pichlmeier die fünfzehn Sodalen, davon vier aus Nachbarpfarrgruppen. Marc Stegherr berichtet: eine Aufnahme, ein Beitritt, Maiandacht mit Vortrag, Rosenkränze mit



Ansprachen, Teilnahme an Hauptfesten. Am Schluss dankt er und wünscht Frohe Weihnacht. Obmann Pichlmeier zeigt sich beim Kassenbericht zuversichtlich wegen des Stadtpfarrers als Marienverehrer und Diakon Stegherr. Br. Georg leitet die Wahl. Lorenz Pichlmeier und Marc Stegherr werden auf vier Jahre als zwei Obmänner wiedergewählt. Br. Georg informiert über Werbung und Aufnahmen, plädiert für entsprechende Kontakte. Mit Dank für Spenden zu Kirchenrenovierung bietet er die Broschüre der Anrufungsplatten an und lädt ein für anstehende Feste und das 425jährige Jubiläum.

**Unterneukirchen, 09.12.2023.** Ca. siebzig Leute feiern die Vorabendmesse zum 2. Advent mit. In der Predigt beantwortet Br. Alexander, wie wir dem Herrn im Alltag den Weg bereiten können. Obmann Josef Ofner begrüßt im Pfarrheim elf Sodalen und einen aus Mauerberg. Er gedenkt des verstorbenen Obmanns Franz Keck von Mauerberg. Er informiert über Finanzen, bedankt sich für die Zusammenarbeit und Teilnahme an den Aktionen der Pfarrei. Die MC organisiert Maiandacht und Kreuzweg und nimmt teil an Beerdigungen von Sodalen, ebenso an Fronleichnam mit Fahne. Br. Alexander berichtet von Neuigkeiten aus Altötting. Er beschreibt kurz die Geschichte der Kirche in Indien.



**Hohenlinden, 10.12.2023.** Wie erging es Johannes dem Täufer, wie ergeht es Christen danach? Z.B. veranstaltet der hl. Franziskus vor 800 Jahren zum ersten Mal eine lebendige Krippenfeier. Sodalen aus zehn Orten mit Fahnenabordnungen feiern die gut besuchte Messe mit. Der Präses lobt den sehr guten Chor. Der Vorstand besucht mit Fahne und Präses vier Gräber der Verstorbenen, darunter der 100jährige Sodale Rudolf Schierl, geb. am 26. Juli 1922. Im Bürgersaal Wendlandhaus begrüßt Obmann Franz Reitmeier 55 Sodalen mit kurzen Infos und Dank fürs Kommen, wünscht gute Adventszeit und frohe Weihnachten. Br. Georg geht schwerpunktmäßig auf Beispiele von Wahlen, Werbung und Neuaufnahmen ein mit Blick auf sinnvolle Kontakte mit Männern in den Pfarreien, die für die MC geeignet sind. Nach Infos zu Altötting lädt er herzlich zu den Festen 2024 ein und dankt allen.

**Unterdietfurt, 17.12.2023.** Pfr. P. Nelson konzelebriert mit Br. Alexander am Gaudete, dem 3. Advent, bei hundert Leuten, auch mit Erstkommunionkindern. Wie Johannes sollen wir Zeugnis ablegen vom Licht, das in die Welt gekommen ist. Beim Huberwirt treffen sich dreizehn

Sodalen und der Pfarrer. Kurt Wasmeier gedenkt der vier verstorbenen Sodalen. Er berichtet von Einkehrtag und Hauptfesten, Maiandacht mit Ehrung zweier Jubilare mit Urkunden und Medaillen, Teilnahme mit Fahne am Jahresfest der KRK und in allen kirchlichen Festen, Rosenkranz und Einkehrtag in Eggenfelden. Fünfzehn Geburtstagen von 70 bis 95 Jahre hat er gratuliert. Der Kassenbericht wird genehmigt. Vizepräses Br. Alexander erzählt alle Neuigkeiten aus Altötting sowie von den anstehenden Feiern.

**Altötting, 31.12.2023.** Am Silvestersonntag feiert die MC das Jahresschlussdankamt in der Stiftskirche um 8.30 Uhr mit Mooshamer Sängern. In Dankbarkeit „legen wir das besondere Jahr zurück in Gottes gute Hände“, so Präses Br. Georg. Der Rückblick auf das Jahr 2023 lässt dankbar sein für die vielen Aktivitäten, Neuwahlen und Aufnahmen. Die vielen religiösen Übungen sind die Werkzeuge, die uns Christen formen. Der Dank gilt v.a. den leitenden Sodalen Stefan Burghart, Reinhard Frauscher und den Angestellten. Als gläubige Christen sich mit Maria auf den Weg machen, wird auch im neuen Jahr helfen, den Grundwasserspiegel des Glaubens ansteigen zu lassen. Im 425jähr. Jubiläumsjahr 2024 wären zahlreiche Neuaufnahmen wichtig, eine wunderbare Bereicherung und Stärkung des Glaubens.

**Alzgern, 13.01.2024.** Nach der Hl. Messe mit Präses Br. Georg, mit Predigt über die Wichtigkeit des Glaubens, und Pfr. Heribert Schauer treffen sich etwa zwanzig Sodalen aus Alzgern und einige aus Neuötting im Sportheim Mitterhausen. Obmann Manfred Wimmer begrüßt alle und dankt den Wirtsleuten. Er gedenkt der sechs verstorbenen Sodalen und Papst Benedikt XVI. Der Rückblick ist wieder gut gefüllt; beim Oktober-Rosenkranz dürften mehr teilnehmen. 36 Sodalen machten einen Ausflug

nach Mattsee in Österreich. Drei 70., drei 75., einen 80., 85. und 90. Geburtstag gab es. Nach Kassenbericht von Stefan Blümlhuber geht es um die 87 Sodalen in Alzgern und 32 in Neuötting. Nach Aussprachen bleiben doch beide Ortsgruppen selbständig, aber arbeiten weiterhin gut zusammen. Darum wird Andreas Plöderl - in Abwesenheit – zum Obmann von Neuötting gewählt. Neben üblichen Infos wäre es für den Präses im großen 425jähr. Jubiläumsjahr der MC sehr sinnvoll und beeindruckend, wieder mehr Neuaufnahmen zu gewinnen, auch in Alt- und Neuötting. Pfr. Schauer blickt auf Neuötting mit Fragen und Dank besonders an Obmann Wimmer, und mit Sorge um Aufnahmen. Das Sodalenblatt hält er für sehr wichtig. Am Ende folgt der Kurzfilm „Städtebild Neuötting mit 15 Kirchen-Blick“ und gute Unterhaltung.

**Taufkirchen/Eggf., 18.01.2024.** Jesus, Gottes Sohn, Heiland und Erlöser braucht Menschenfischer, ist Thema der Predigt des Präses. Zwei geplante Aufnahmen finden aus Krankheitsgründen nicht statt. Zum Konvent kommen Sodalen auch von Rattenbach und Kirchberg. Der Bericht des Obmanns Xaver Hargasser zeigt einen ausführlichen, gewöhnlichen Jahresablauf vor Ort und Teilnahme in Altötting. Nach dem Kassenbericht geht Br. Georg auf Br. Konrad und den hl. Franziskus in der Kirche ein aufgrund ihrer Jubiläen. Über die geplante Feier des 425jähr. Jubiläums informiert er und lädt ein. Kirchen- und Ordensgeschichte gehen auf und ab. Laiengemeinschaften wie die MC sind wichtig für Glauben und Kirche. Aufgrund der Renovierung auch der St. Konradkirche durch die Kapuziner bietet Br. Georg die Broschüre Anrufungsplatten an. Zum Thema des Einkehrtages „Ich bin der Weg“ wird der Kurzfilm gezeigt „Mit Abraham auf dem Weg“. Er gilt in drei Religionen, Judentum, Christentum und Islam

als „Vater des Glaubens“. Der Obmann bedankt sich bei allen fürs Kommen und den schönen Abend.

**Altötting, Einkehrtage, 13.01./ 20.01./ 27.01./ 03.02.2024.** „Ich bin der Weg. Niemand kommt zum Vater außer durch mich,“ stammt aus einer Abschiedsrede Jesu im Johannesevangelium. Als Vorbild wird Abraham, der Vater der Glaubenden betrachtet. „Wer mich sieht, sieht den Vater“, ist aber die Grundlage Jesu. Der Weg durch die irdische Welt in die ewige Wohnung bedarf der Liebe zu Gott und zum Nächsten. Die Mutter des Herrn, die Gottesmutter Maria will uns helfen, den Weg zu Christus immer zu gehen. Ein gutes Beispiel ist der hl. Bruder Konrad. Die Sodalen der MC kennen Umstände und Verpflichtungen, die uns den rechten Weg zu Gott leiten. Sicher gelingt es, wenn wir gemeinsam den Weg des Glaubens gehen. Der Film „Wer glaubt, der flieht nicht ...“ mit Dietrich Bonhoeffer schildert ein dramatisches, vorbildliches Beispiel. Nach der Hl. Messe in St. Magdalena folgt zum Abschluss der Rosenkranz in der Gnadenkapelle.

**Grünthal, 21.01.2024.** Der Vizepräses erläutert in der Predigt vor ca. achtzig Leuten, was die Antwort auf unseren christlichen Beruf ist. Im Gästehaus Mittermaier in Einharting begrüßt Obmann Albert Seidl nochmal 23 Sodalen. Es gedenkt der sechs Verstorbenen mit Gebet. Im Bericht sind enthalten Teilnahme am Einkehrtag und den Hauptfesten, des 75j. und der drei 50j. Jubilare bei der Jubilarfeier und Maiandacht mit den Senioren. Ein 80. und zwei 85. Geburtstage, Teilnahme mit Fahne am Konvent in Edling und allen kirchlichen Anlässen. Der Kassenbericht von Josef Brunner wird genehmigt. Br. Alexander bedankt sich für das Engagement, erläutert übliche Infos und ausführlich die soziale und religiöse Situation in Indien.

# Maria, Mutter der Hoffnung

Maria, Mutter der Hoffnung, *gehe mit uns!*

Lehre uns, den lebendigen Gott zu verkünden; hilf uns,  
Jesus, den einzigen Retter, zu bezeugen;  
mach uns hilfsbereit gegenüber  
dem Nächsten, gastfreundlich gegenüber den Bedürftigen,  
lass uns Gerechtigkeit üben, mach uns zu leidenschaftlichen  
Baumeistern einer gerechteren Welt; lege Fürbitte für uns ein,  
die wir in der Geschichte leben und handeln, in der Gewissheit,  
dass sich der Plan des Vaters erfüllen wird.



*Eingang der  
Gnadenkapelle*

Morgenröte einer neuen Welt, erweise dich als Mutter der Hoffnung  
und *wache über uns!* Wache über die Kirche in Europa: in ihr scheine  
das Evangelium durch; sie sei ein wirklicher Ort der Gemeinschaft;  
sie lebe ihre Sendung, das Evangelium der Hoffnung zu verkündigen,  
zu feiern und ihm zu dienen für den Frieden und zur Freude aller.

Königin des Friedens,  
*beschütze die Menschheit des dritten Jahrtausends.*

Wache über alle Christen: Sie mögen zuversichtlich  
auf dem Weg der Einheit voranschreiten,  
als Sauerteig für die Eintracht des Kontinents.

Wache über die jungen Menschen, die Hoffnung für die Zukunft:  
Sie mögen hochherzig auf den Ruf Jesu antworten.

Wache über die Verantwortlichen der Nationen:  
Sie mögen sich zum Aufbau eines gemeinsamen Hauses verpflichten,  
in dem die Würde und die Rechte eines jeden Menschen geachtet werden.

Maria, *schenke uns Jesus!*

Mache, dass wir ihm folgen und ihn lieben!

Er ist die Hoffnung der Kirche, Europas und der Menschheit.

Er lebt bei uns, mitten unter uns, in seiner Kirche.

Mit Dir sprechen wir »Komm, Herr Jesus!« (*Offb 22, 20*):

Möge die Hoffnung auf die Herrlichkeit,

von Ihm in unsere Herzen ausgegossen,

Früchte der Gerechtigkeit und des Friedens tragen!

Ecclesia in Europa

NACHSYNODALES APOSTOLISCHES SCHREIBEN

THEMA: JESUS CHRISTUS, DER IN SEINER KIRCHE LEBT –

QUELLE DER HOFFNUNG FÜR EUROPA«, 28. Juni 2003.

# Pater Viktrizius Weiß, 1842-1924

**„Ehrwürdiger Diener Gottes“, gestorben vor 100 Jahren**



*P. Viktrizius Weiß*

Der ehrwürdige Diener Gottes Pater Viktrizius Weiß ist am 18. Dezember 1842 in Eggenfelden geboren. Er stirbt vor 100 Jahren am 8. Oktober 1924 im Kloster Vilsbiburg. 1866 wird er zum Priester geweiht. 1875 tritt er in den Kapuzinerorden über. Als Guardian in Altötting wird er 1884 zum ersten Mal Provinzial, insgesamt fünfmal. Von der MC wird er 1896 zum Ehrenkonsultor ernannt. *„Mein letzter Wille ist, mein Leben in der Erfüllung des heiligen Willens meines Gottes zu beschließen, den ich um die Gnade bitte, dass ich in seiner Liebe sterbe,“* schreibt er eigenhändig in seinem geistlichen Testament.

Im bischöflichen Informativprozess in Passau für die Seligsprechung von Bruder Konrad wird er am 21. Oktober 1914 als einer der etwa hundert Zeugen zum Leben des Bruder Konrad gefragt. Er antwortet: *„Ich habe den Bruder Konrad näher kennen gelernt als ich Provinzial in Altötting war 1884 bis 1890 und als Exprovinzial 1890 bis 1891; später kam ich nach Altötting wieder zurück ins Kloster St. Anna 1893 bis 1899 als Provinzial. Ich hatte den Bruder Konrad auch früher schon gesehen und Gutes von ihm gehört.“*

Eine weitere Aussage: *„Bruder Konrad lernte ich näher kennen, als er schon bejaht war. Trotz der Gebrechlichkeit, die das Alter mit sich bringt, erfüllte er das schwere Amt des Pförtners mit großer Genauigkeit und Gewissenhaftigkeit.“* Er ist von den Tugenden des Pförtners überzeugt: *„Ich glaube sicher, dass Bruder Konrad die drei göttlichen Tugenden (Glaube, Hoffnung und Liebe) und die vier Kardinaltugenden (Gerechtigkeit, Klugheit, Mäßigung und Tapferkeit) besessen hat.“*

Näherhin führt er aus: *„Bruder Konrad zeigte die Tugend der Klugheit insofern, als er die Personen, die an die Pforte kamen, richtig zu beurteilen verstand. Ein Urteil musste ich selbst einmal sehr zutreffend anerkennen.“*

Am 19.10.1927 werden die Gebeine von P. Viktrizius in die Klosterkirche Vilsbiburg übertragen. Seitdem wird er von vielen Menschen als „Ehrwürdiger Diener Gottes“ verehrt.

Im Jahrhundert des heiligen Bruder Konrad und des P. Viktrizius gab es ein sehr starkes Streben nach dem Himmel. Das lesen wir in den Briefen des heiligen Br. Konrad und sehr ähnlich in Tagebuchaufzeichnungen des Dieners Gottes. Das unterscheidet sich deutlich von unserer individualisierten Zeit.

Ich wünsche uns allen, dass wir in einer diesseits ausgerichteten und oft so Gott vergessenen Welt selber uns den Blick zum Himmel bewahren und anderen auch öffnen können. Der ehrwürdige Diener P. Viktrizius möge uns dazu ein guter Fürsprecher sein und einmal aufgrund eines Wunders zu einem Seligen ernannt werden.

# Bruder-Konrad-Fest 2024

## Herzliche Einladung zur Feier unseres Mitpatrons

Zur Feier des Konradfestes laden wir herzlich ein. Wir schließen in die Feier besonders alle ins Gebet mit ein, die uns in der Generalsanierung der Konradkirche finanziell unterstützten, und alle, die Br. Konrad als Namenspatron tragen.

### Samstag, 20. April 2024

**20.00 Uhr Vorabendmesse in der Basilika** mit Predigt: Feierlicher Einzug mit der Bruder-Konrad-Hauptreliquie. Prediger: Br. Stefan Federbusch ofm. Anschließend Lichterprozession. Musikalische Gestaltung: Altöttinger Hofmusik

### Sonntag, 21. April 2024, Namenstag

**10.00 Uhr Festmesse in der Basilika**, Zelebrant und Festprediger Erzbischof em. Dr. Ludwig Schick, Bamberg. Musikalische Gestaltung: Kapellsingknaben und Mädchenkantorei.

Der Gottesdienst ist besonders für alle, die Konrad heißen, sowie die Wohltäter und Förderer der Konradkirche und des Konradklosters und der Wallfahrtsbasilika St. Anna. Anschließend Reliquienprozession um die Gnadenkapelle und zur Br. Konradkirche. Begegnung am Basilikavorplatz mit Konradweckerl und Freigetränken.

**16.00 Uhr** Andacht mit Predigt, Konradkirche, Prediger: Br. Stefan Federbusch ofm, mit Reliquiensegen und Einzelsegen in St. Konrad



*Hauptreliquie beim  
Bruder-Konradfest*

## Sterbetag vor 130 Jahren, Heiligsprechung vor 90 Jahren

In das große Jubiläumsjahr der Marianischen Männerkongregation fallen zwei Jubiläen des Hl. Bruders Konrad. Er lebte im 19. Jahrhundert vom 22. Dezember 1818 bis zum 21. April 1894. Mit fast 76 Jahren erreichte er für dieses Jahrhundert ein hohes Alter. Er starb bereits im Ruf der Heiligkeit. Das liegt 130 Jahre zurück. –

Weil Br. Konrad den Bauherrn der Kapuziner, P. Joseph Anton Keßler, der neuen Kloster- und Wallfahrtskirche St. Anna, auf seine Bitte hin unterstützte, wurde sein Leichnam aus der Gruft am 14. Oktober 1912 in die Klosterkirche übertragen. Und der Seligsprechungsprozess begann und dauerte bis 1925. Die Seligsprechung erfolgte 1930 und die Heiligsprechung 1934 durch Papst Pius XI., also vor 90 Jahren.



Kirchliche Aufnahme von 22 Sodalen  
in Taufkirchen/Lafering im November 2023